

3. Die **Graijischen** oder **Grauen Alpen**, die bis zu dem auf neuer, prächtiger Straße viel befahrenen und begangenen Kleinen St. Bernhard reichen.

4. Die **Montblanc-Gruppe**, welche sich bis zum Großen St. Bernhard (2500 m) erstreckt, über den eine Fahrstraße an dem altberühmten Hospiz vorbeiführt. Die Masse des Montblanc wird von vielen Gletschern umgürtet.

Westlich vor dem Haupttrücken der Alpen liegen noch zahlreiche Ketten, deren Straßenetz mit Festungen besetzt ist. Westlich von der Montblanc-Gruppe:

5. Die **Savoyer Alpen** gehen bis an den Genfer See.

b) Das **Französische Mittelgebirge** läuft in Gestalt eines S aus § 89. der Nähe des Golfes von Marseille oder Golfe du Lion bis in den Wasgenwald. Wichtigere Teile sind von N nach S:

1. **Schweizer Jura** (§ 49).

2. Der **Wasgenwald (Vogesen)**, das an Naturschönheiten reiche Grenzgebirge gegen Elsaß, auf französischer Seite überwiegend mit dichten Wäldern bedeckt. Sein Kamm steigt über 1000 m auf. Die höchste Erhebung ist der Große Belchen (1400 m) auf der deutschen Seite. Hier entspringt die Mosel.

3. **Hochland von Langres**, auf dem drei Flüsse (welche?) entspringen.

4. Das weinreiche **Côte d'Or-Gebirge**.

5. Die langgestreckten **Cevennen**, steil nach dem Rhône hin abfallend.

6. Mit ihnen verbunden erhebt sich gegen die Mitte Frankreichs hin das rauhe Hochland der **Auvergne**, das eine Menge längst erloschener Vulkanigipfel trägt. Hier erhebt sich über 1900 m der höchste Gipfel des Französischen Mittelgebirges, der **Mont Dore**. Die spärliche Bevölkerung des armen Hochlandes wird in Frankreich wegen ihrer Arbeitsamkeit und Zuverlässigkeit geschätzt.

7. Die **Hügellandschaften** der heidebedeckten, insel- und Klippenumsäumten Halbinsel Bretagne und der Normandie und die mit Buschwald bedeckten Platten an der lothringischen und belgischen Grenze erreichen mit ihren höchsten Erhebungen nicht mehr Mittelgebirgshöhe (500 m).

c) Das **Französische Flachland** bildet drei große Strombecken (s. den § 90. Atlas!). Es zieht sich, mehr von Hügeln und Bodenanschwellungen unterbrochen (Bild 31) als das Deutsche Flachland, von den Pyrenäen bis zu den Flandrischen Höhen am Pas de Calais. Es hat mildes Seeklima und meist fruchtbaren Boden. — Die kleinere Provenzalische Ebene liegt zu beiden Seiten des unteren Rhône. Sie führt ihren Namen von der Provincia, der ältesten Besitzung der Römer in Gallien. Ihre Obäume¹ liefern das geschätzte Provencervöl. Nach N setzt sie sich im Saône (Rhön)-Becken bis zur Burgundischen Pforte fort und bildet eine wichtige Verkehrsstraße von S nach N.

Flüsse.

1. Die **Garonne** kommt von der Mitte der Pyrenäen (Bild 32), nimmt rechts die Dordogne auf und heißt von deren Einmündung ab Gironde.

§ 91.

¹ Ein im Alter unserer Weide ähnelnder Baum. Das Öl wird aus seinen pflaumen-großen Früchten gepreßt.